



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21-42

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 102.

Arab, Mittwoch, den 1. September 1937.

18. Jahrgang.

Deutschland-Reise des jap. Kaisers

Berlin. Der bereits für Juni geplante Deutschland-Besuch des Kaisers von Japan wird erst im September oder Oktober erfolgen. Der Kaiser besucht zuerst Berlin, sodann unternimmt er eine Rundreise durch ganz Deutschland.

Wichtige militärische Beratungen

Bucuresti. Halbamtlich verlautet, daß im Rahmen der heurigen Manöver eine Reihe Beratungen stattfinden zwischen den Generalstäben Rumaniens, Frankreichs und Polens, die als Gäste hier anwesend sein werden. Die Manöver verfolgen hauptsächlich den Zweck, den Fortschritt, den das rumänische Heer im letzten Jahr hinsichtlich seiner Ausrüstung und seiner Motorisierung gemacht hat, zu zeigen und auszuprobieren. Die Oberleitung wurden Generalinspektor Motas übertragen.

Die Opposition gegen Belagerungszustand und Zensur

Bucuresti. Da am 15. September die durch ein Gesetz gewährte Frist für Aufrechterhaltung des Belagerungszustandes und Zensur abläuft und die Regierung den Belagerungszustand um 6 Monate verlängern will, erheben die oppositionellen Blätter bereits heftige Einwendungen dagegen.

Die Oppositionsparteien werden auch in zahlreichen Versammlungen gegen die durch nichts begründete Verlängerung des Belagerungszustandes Protest erheben.

Gandhi im Sterben

Bombay. Der große indische Freiheitsheld Gandhi liegt seit einiger Zeit schwer krank darnieder. Wie Gesundheitsminister Dr. Gilbe meldet, ist sein Zustand sehr bedenklich, obwohl an ihm eine Bluttransfusion vorgenommen worden ist.

Bezeichnend für Gandhis Volkstümlichkeit ist, daß über Tausend seiner Anhänger ihr Blut zur Operation angeboten haben.

Großes Unwetter in Arab und dem Weinberge

Sonntag Nachmittag ging über die Stadt Arab und das Araber Weinberge in der Zeit zwischen 5-7 Uhr ein mit Wolkenbruch begleitetes Unwetter nieder, welches stellenweise Ueberschwemmungen verursachte. Viele Keller und tiefer liegende Wohnungen mußten ausgepumpt werden. Auch Blitzschläge waren zu verzeichnen, jedoch sind Verletzten nicht zu beklagen.

Engl. Ultimatum an Japan

Die Lage bis aufs Äußerste gespannt.

London. Der englische Gesandte in Tokio überreichte am Montag den 30. dem japanischen Außenminister Hirota eine Note, in welcher die englische Regierung das Attentat gegen den englischen Gesandten in China überaus scharf verurteilt.

Die englische Regierung habe die japanische Regierung wiederholt nachdrücklich aufmerksam gemacht, strengstens darauf zu achten, daß die Interessen Englands keinen Schaden erleiden. Die japanische Regierung habe aber die englischen Interessen gänzlich

außeracht gelassen, was durch den Bombenangriff der japanischen Flieger gegen den englischen Gesandten bewiesen wird.

Die englische Regierung verlangt als Sühne feierliche Abbitte und vollen Schadenersatz, ebenso die feste Zusage, daß in Zukunft sich ähnliche Fälle nicht ereignen werden.

Die englische Regierung verlangt innerhalb 48 Stunden die Erfüllung der gestellten Forderungen.



Lloyd George

wies in einer Rede darauf hin, wie viel Gutes für die Gesamtheit vollbracht, wie viele tobdringende Krankheiten erfolgreich bekämpft werden könnten, wenn sich die Staaten entschließen würden, nur einen Teil der Summen, die sie für Rüstungszwecke opfern, für wirkliche Kultur- und Fortschrittsaufgaben zu verwenden.

Die blutigste Schlacht seit Kriegsbeginn

Schanghai. Die gestrige Schlacht bei Fangian gehörte zu den blutigsten Kämpfen in Nordchina seit dem Ausbruch der Feindseligkeiten. Die Japaner begannen hier schon vor vier Tagen einen Angriff, doch erreichten die Kämpfe am gestrigen Tage ihren Höhepunkt.

Die Japaner warfen 6000 Mann und 17 Flugzeuge in den Angriff,

der von der Artillerie vorbereitet wurde. Ein ganzes chinesisches Regiment wurde vernichtet, aber auch die Verluste der Japaner werden auf über 3000 Mann geschätzt.

Das japanische Hauptquartier meldet Freitag spät abend, daß es noch nicht gelungen ist, den Widerstand der Verteidigung zu brechen.

Das Brot könnte um zwei Lei billiger werden

Wenn man alle Zagen abschaffen würde.

Timisoara. Der Präses des Verbandes der Siebenbürger und Banater Bäcker Alexander Sebei erklärte: „Unser wichtigstes Problem ist die Frage, wie das Brot billiger werden soll? Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort: Abschaffung der Zagen. Wenn dies erfolgte, könnte das Brot sofort um 2 Lei billiger werden. Ungefähr soviel machen nämlich die Zagen

aus, die das Brot belasten. 2 Lei pro Kilo Brot aber hat viel, sehr viel zu sagen. Es würde viel für die Konsumenten bedeuten, aber auch für die Bäcker. Ich bin überzeugt davon, daß jeder Bäcker gleich um einen Backofen mehr Brot backen möchte, weil es heute sehr viele Leute gibt, die sich wegen den hohen Abgaben nicht satt essen können.“

Deutschland und Polen garantieren die Rechte ihrer Minderheiten

Warschau. Laut polnischen Blättermeldungen kam zwischen dem polnischen Außenminister Beck und dem Warschauer deutschen Botschafter von Nolte im Hinblick auf die Minderheitsfrage eine Vereinbarung zustande. Laut dieser werden so seitens der Reichsregierung, wie auch der polnischen Erklärungen abgegeben, daß beide Staaten die Rechte ihrer deutschen, beziehungsweise polnischen Minderheit garantieren. — Ob man der deutschen Minderheit in Polen, die bisher schon enteigneten Rechte wieder zurückgibt und sie neuerdings in jene Staatsstellen zurückverleiht, aus welchen man sie durch den Ueber-

nationalismus verdrängt hat, ist in der Meldung nicht enthalten.

Gesteigerte Paradaisausfuhr in Bulgarien

Sophia. Die heurige Paradaisausfuhr beläuft sich auf 678 Waggons, ungefähr das Doppelte der im vergangenen Jahre ausgeführten Menge. Es besteht die Aussicht, daß im kommenden Jahre eine weitere Steigerung der Ausfuhr erreicht werden kann.

Bucuresti. Diesem bulgarischen Re-

ford können wir den traurigen Rekord entgegenhalten, daß aus unserem paradiesreichen Lande nicht ein einziges Kilogramm Paradais exportiert wurde und solange die Verkehrs- und übrigen Missetände anhalten, auch in Zukunft kein einziges Kilogramm exportiert werden wird.

Russische Truppen an der chinesischen Grenze

Wladiwostok. An der russisch-mandschurischen Grenze wurden bedeutende russische Streitkräfte konzentriert. 200.000 Mann mit 1000 Flugzeugen und 1100 Tanks befinden sich dort unter dem Kommando Marschall Blüchers. Der Marschall erklärte, falls im Fernen Osten gegen Rußland ein Angriff unternommen werden sollte, wäre ein blitzschneller Gegenangriff darauf die Antwort.

Bestätigte Lehrervertretungen

Das Unterrichtsministerium bestätigte die Vertretungen folgender Lehrer und Lehrerinnen: Brandus Buneşcu von Steierdorf nach Armenis; Helene Opresan von Butesti-Mehedinti nach Sanctandreas; Anna Babeleşcu von Suteşti-Balcea nach Triebswetter und Viktor Preda von Schag nach Sacosul-Zurceşc. — Folgende Vertretungen wurden nicht bestätigt: Constantin Stefanescu von Petreşti-Gorj nach Sibenthal; Ofelia Diacu von Terogoba nach Caransebes-Karansebes; Eliaş Batcu von Hajfeld nach Terogoba; Anna Stocaneşcu von Murani nach Timisoara-Monah. Diese Lehrer und Lehrerinnen verbleiben alle auf ihren bisherigen Posten.



Der Timisoaraer Gerichtshof beurteilte den Fuhrmann Josef Batai, der ein herrenloses Pferd schlachtete und verkauerte, zu einem Jahr und seinen Bruder Stefan Batai als Mittäter zu 3 Monaten Gefängnis.

Am 10. September um 12 Uhr mittags findet in Arad die Lizitation für die Reparaturarbeiten am Arader Zentralspital statt. Für die Arbeiten steht der Betrag von 700.000 Lei zur Verfügung.

In A-Sarat wurde die 40-jährige Maria Bufotu beim Reinigen eines Pflaumenfasses von den Samen getötet.

In dem US-Staate Arizona werden künstlich die zum Tode Verurteilten durch vergiftete Zigaretten hingerichtet.

In der Gemeinde Urican (Rom. Hunedoara) wurde ein Arbeiterfrau und ihr 12-jähriger Sohn vom Blitz erschlagen.

Bei Albany (Amerika) ist ein Flugzeug abgestürzt, die zwei Piloten und die 10 Fluggäste fanden den Tod.

Der Micalacaer Landwirt Theodor Notar hat sich wegen einem unheilbaren Leiden erhängt, wurde aber abgeschnitten und wird wahrscheinlich am Leben bleiben.

Ein kranke Hund geriet in den Wartesaal des Krankenhauses von Botoschan u. bis 24 Personen.

Der Deltaer Jahrmarkt wird Freitag, den 10. September abgehalten. Der Auftrieb von Pferden, Schweinen und Hornvieh ist gestattet.

Die Frau des Sanleauer Einwohners Paul Balaschel wurde, als sie auf dem Highway gegen Neuarad fuhr, von dem Arader Auto No. 878 umgefahren. Die Frau erlitt leichtere Verletzungen. Das Auto wurde arg beschädigt.

500 Stück geschlachtete Schafe werden wöchentlich aus Ungarn nach Frankreich geliefert.

Staatspräsident Benes erklärte in einer Rede vor deutschen Arbeitern, die tschechoslowakische Regierung bereite ein Gesetz vor, durch welches die Winderheidenfrage gelöst werden soll.

Die Monopolverwaltung setzt eine neue Zigarette ohne Mundstück mit dem Namen „Regele Carol II.“ zu 3 Lei das Stück in Verkehr.

Der Finanzminister hat angeordnet, daß die Steuerquittungen und allerlei Zahlungsbekundigungen durch die Finanzbeamten persönlich zu unterschreiben sind.

In London ist im Alter von 71 Jahren Sir Gervais Beckett, der Schwiegervater des Außenministers Eden, gestorben.

In Budapest werden unter sämtlichen städtischen Spitaler Luftschutzkeller gebaut.

Die Eisen- und Lederhandlung des verstorbenen Kaufmanns Ignaz Bachmann in Steterdorf wurde von dem früheren Sastauer Kaufmann Arpad Sanderaky auf 5 Jahre gepachtet.

In der jugoslawischen Stadt Blage wurde der Koncebnete Kamabanowitsch von drei politischen Gegnern auf offener Straße niedergeschossen.

Die Uralauer-Soldaten Emanuel Dinea und Vasile Valsengan aus Sarau (Siebenbürgen) stelen bei einer Raubfahrt auf der Marosch durch Umkippen des Bootes ins Wasser und ertranken.

Neue Kampfmethoden der Chinesen

Shanghai. Ein ausländischer Militärfachverständiger äußert sich den englischen Pressevertretern gegenüber über die strategische Lage der Kämpfe um Shanghai. Es ist wahr, daß die Japaner mehrere wichtige Stellungen eingenommen haben, doch darf die Bedeutung dieses Erfolges nicht überschätzt werden. Die Chinesen kämpfen mit einem beispiellosen Fanatismus und haben das System der Schiffsgrabenkämpfe aufgege-

ben, um den feindlichen Geschützen nicht als Zielpunkt zu dienen. Die chinesischen Frontsoldaten verschanzen sich in Gruppen, die schwer zu erkennen sind und den Vorstoß der japanischen Infanterie außerordentlich erschweren. Die japanischen schweren Geschütze bewähren sich in diesen Kämpfen nicht und leichte Feldkanonen haben die Japaner entweder nicht, oder noch nicht aus Japan mitgebracht.

Betreibepreise wegen russischer und amerikanischer Konkurrenz gedrückt

Konstanza. Das Zurückgehen der Weizenpreise und das Abnehmen der Nachfrage ist leider kein vorübergehender Zustand, sondern die Folge der großen Konkurrenz.

Rußland u. Amerika bieten große Mengen Weizen an. Infolge des starken Angebotes sind die auf Einfuhr angewiesenen Länder zurückhaltend. Die natürliche Folge des großen Angebotes ist das Unterbieten

in den Preisen. Der Weizenpreis ist in der letzten Woche daher um 1000 Lei und die Gerste sogar um 6000 Lei pro Waggon zurückgegangen.

Kurzliche Nachricht.

*) Dr. Pirce in Arad ordiniert wieder im Theraia-Sanatorium und in der Str. Mircea Stanescu Nr. 2a.

Zum Schulbeginn
Uniformstoffe und Internat-Ausstattungen
 offeriert beste Qualität zu billigen Preisen der
Bazar Poporal, J. Koch
 Volkswarenhaus, Timisoara I., Piata Unirii 11.
 Herbstneuheiten laufen schon täglich ein.

Förderung der Reisplonzung
 Bisher wurden nur 400 Hektar bebaut.

Bucuresti. Die staatliche Landwirtschaftliche Forschungsanstalt ist bestrebt, den Reisbau zu fördern, da in gewissen Gegenden eine reiche Ernte erzielt werden kann. Heuer waren erst 400 Hektar mit Reis bepflanzt.

Und zwar in Banloc (bei Delta), im Hötter der Gemeinde Milistari (bei Bucuresti) und in der Baragan-Ebene. Im Durchschnitt wurden 3000 kg. pro Hektar geerntet. Es kann aber bei entsprechender Arbeit auch das Doppelte erzielt werden.

Sport-Sonderzug nach Budapest, ohne Reisepass

Mit einer einfachen Legitimation, mit Fotografie versehen, können Sie mit dem Sonderzug am 10. September nach

BUDAPEST und zurück fahren

Fahrpreis Lei 1.285
 Kinder bis 10 Jahre Lei 775

Abfahrt von Arad am 10. September vormittag 10 Uhr. Rückfahrt von Budapest am 15. September abends um 23.30 Uhr. — Anmeldeungen bis 4. September d. J. 8 Uhr abends, bei

WAGONS-LITS/COOK, ARAD Minoriten-Palais
 katholische Kirche

oder bei den Subvertretungen in:
 Deba: Mag Godel, Kaufmann. Alba-Julia: Schäfer, Buchhandlung.
 Petrosani: Stefan Szabo, Buchhandlung.

Billeder Bezirksrichter
 in Arad gestorben.

In Arad wurde gestern der gew. Billeder Bezirksrichter Rafael Budur im Alter von 62 Jahren unter großer Beteiligung seiner Anverwandten und Bekannten zu Grabe getragen.

Der Verstorbene wird betrauert von seiner Witwe Josefina Cuncslos, seinen Schwestern Witwe Jakob Pitt geborene Laura Budur und Leopoldine Budur sowie einer zahlreichen Verwandtschaft.

Die Einschreibungen
 In den Arader deutschen Kindergärten finden am 1., 2. und 3. September zwischen 10—12 und 4—5 Uhr statt, im Arader Deutschen Haus, Str. Ciclo-Pop Nr. 9.

Die billigen Damen- und Herren-
Armband- und Taschenuhren
 sowie Kinderuhren sind angelangt bei

Roloman Hartmann
 Juweller, Arad, Minoriten-Palais.

Pferd vom elektrischen Strom getötet.

Im Großhandelsmarkt führte ein Anwalt auf dem Wege des Dr. Waldemar Starek Witt. Auf dem Wege wurden jedoch die Pferde scheu, rissen einen elektrischen Leitungsmast um, so daß ein zerrissener Draht das eine Pferd streifte und der Strom es sofort tötete. Der Schaden des getöteten Pferdes und sonstiger Gegenstände beträgt ca. 12—13.000 Lei.



GRAF CIANDO,
 der italienische Außenminister, welcher angeblich demnächst in London dem Ministerpräsidenten einen Besuch machen wird.

Notarsernennungen
 in Timis-Lorontal.

Das Innenministerium hat die Notäre Theodor Rogojan aus Re-lasch und Dumitru Sabescu aus Gherintisch in die Gehaltsklasse von Bürochef 2. Klasse eingereiht. Die Komitatskommission für Ernennung und Beförderung hat zum Vizenotar der Gemeinde J. C. Duca den diplomierten Notar Gabriel Los, zum Vizenotar nach Rumänisch-Bentschel den dipl. Notar Dimitrie Popa und zum Gemeinbeschreiber von Rumänisch-Santmichael Alexander Müller, Timoteus Chiu und Moses Carabek vorgeschlagen.

Einschreibung in der Arader deutschen Volksschule

*) Die Einschreibungen in der staatlichen Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache in Arad finden täglich vom 1.—10. September vormittags von 8—12 Uhr statt.

Kinder (Knaben und Mädchen), die sich in die erste Klasse aufnehmen lassen, müssen ihren Geburtschein mitbringen. Jene Eltern, die ihre Kinder nicht persönlich begleiten können, müssen die nötigen Daten der Kinder und ihres Stammbaumes aufschreiben, damit die Kinder die Daten nicht vergessen. Schultagen sind keine zu bezahlen. Spenden werden aber zugunsten von armen Kindern dankend angenommen.

60-jähriger Pfarrer
 heiratet 17-jähriges Mädchen.

London. Der 60-jährige Gerald Gaskell Stuffs, der in der Gemeinde Yeovil (England) evangelischer Pfarrer ist, verkündete von der Kanzel herab, daß er das 17-jährige Mädchen Betty Fleming heiraten wird. Die Gläubigen sind entsetzt über diesen Entschluß ihres Pfarrers. So sehr sie ihn bisher verehrten, sind sie ihm jetzt umso feindlicher gesinnt. Er und seine Braut werden mit anonymen Briefen überflutet, in welchen ihnen gedroht wird. Der Pfarrer will trotz dem der Heirat nicht entsagen und auch das junge Mädchen will von dem alten Mann nicht ablassen.

Fahnenweihe in Königshof.

In Königshof findet am 5. September die Fahnenweihe des dortigen Gesangsvereines statt, wozu sehr große Vorbereitungen getroffen wurden.

Konfervenfabrik kauft 28 Lei für 100 Schweinefleisch

Timisoara. Die hiesige Fleischkonfervenfabrik, die bisher nach 80—100 Kilogramm schweren englischen Schweinen für das Rilo 21,25, bald 21,75 Lei gezahlt hat, zahlt nun dafür 28 Lei.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den Erfolg des Aufrufes, welchen das Blatt „Curentul“ an den gew. Minister und derzeitigen Direktionspräsidenten der Krankenkassa, Chirculescu, richtete. „Curentul“ wirft dem Direktionspräsidenten vor, daß seine zwei Töchter u. ein Schwiegersohn Gehälter von der Krankenkassa beziehen, ohne mit der Krankenkassa außer Unterfertigung der Quittung und Empfangnahme der Gehaltssummen — in weiterer Berührung zu stehen. Das heißt: die zwei Töchter und der Schwiegersohn beziehen Gehälter, ohne irgendwelche Arbeit zu leisten. Die eine Tochter bezieht seit 8 Jahren 6500 Lei und ihr Gatte seit vier Jahren 8000 Lei, die zweite Tochter eine geschiedene Frau, seit zwei Jahren 6000 Lei Monatsgehalt. Insgesamt haben die drei Angehörigen des Herrn Präsidenten bisher 1 Million 284.000 Lei für Nichtstun bezogen. Das Blatt bezeichnet es in spöttischem Tone als ein Glück, daß der Präsident nur zwei Töchter und einen Schwiegersohn hat, bei einem vielköpfigen Familienstand würde der Präsident noch mehr Millionen aus den Beiträgen armer Arbeiter, Beamten und sonstiger Erhalter der Krankenkassa anweisen lassen. — Das Blatt fordert den Herrn Präsidenten auf, die widerrechtlich bezogene Summe zurückzuzahlen. — Es ist nicht zu hoffen, daß der Herr Präsident dem Aufruf des Blattes Folge leisten würde. Da müßte der Staatsanwalt auftreten!

— über die Zurücksetzung der Weinbauern des Banates und Siebenbürgens bei Verteilung des staatlichen Beitrages von 35 Millionen Lei. Von dieser Summe verwendete das Genossenschaftsministerium 9 Millionen zur Errichtung von Genossenschafts-Kellereien im Altreich. Zur Stärkung verschiedener Weinverwertungsgenossenschaften im Altreich wurden 8.945.000 Lei beigetragen. Weiter wurden verschiedene Apparate um den Preis von 2 Millionen 577.000 Lei angeschafft, die den Weinbauern im Altreich zugute kommen. Schließlich erhielten 9 Weinbaugenossenschaften im Altreich 10 Millionen staatliche Unterstützung. In Siebenbürgen bekam die Hermannstädter Weinbaugenossenschaft 1 Million und eine Genossenschaft in Chişinău (Wessrabien) 700.000 Lei Unterstützung. — Die Weinbauern des Arader und Banater Gaus bekamen nicht einen Den. Ein Vorgehen, das beweist, daß wir nur zum Geben gut sind, — beim Nehmen zählen wir nicht.

— über das Geständnis eines Bucurester Mittelschulprofessors, der offen zugibt, daß die Schüler zu wenig lernen und nach Vollendung der Schulen, mit wenig Wissen beschwert, ins Leben treten. Der Professor schreibt diese bedauernswerte Erscheinung dem Umstand zu, daß den Professoren zu wenig Lehrzeit zur Verfügung stehe, da innerhalb des Schuljahres nur an 155 Tagen unterrichtet wird. Der auf eine normale Lehrzeit berechnete Lehrstoff kann demzufolge nur im beschleunigten Tempo vorgetragen werden, was zur Folge hat, daß die Professoren viel vortragen, die Schüler aber wenig lernen. — Der Professor stellt nun den Antrag, daß entweder der Lehrstoff oder die Anzahl der freien Tage verringert werden soll. Weniger „Leertage“ u. mehr „Lehrtage!“ — Das Unterrichtsministerium sollte dies: Mahnung des Professors, — der in diesem Falle die öffentliche Meinung und besonders die Ansicht der Eltern vertritt, — beherzigen und eine Anzahl von Ferienlagern, deren wir viel zu viel haben, streichen.

Die Einschreibungen

in das Arader deutsch-katholische Mädchengymnasium (Kloster) finden bis zum Schulbeginn noch täglich statt.

Neueste politische Seifenblase:

Nach den Liberalen kommt eine Wahlregierung



Bucuresti. Die politischen Kombinationen kommen und plagen wie Seifenblasen. Laut der neuesten Kombination sollte zwischen dem 20. September u. dem 1. Oktober die Regierung umgestaltet werden. Einige Propheten wußten auch bereits die Namen der abgehenden und der kommenden Minister aufzuzählen. Dieser „neuesten“ Seifenblase hat die „allerneueste“ Kombination das

Lebenslicht ausgeblasen. Laut dieser werde keine Umgestaltung der Regierung vorgenommen werden, sondern es folgt eine Wahlregierung. Das ist eine Regierung, die vom Herrscher mit Durchführung der Wahlen betraut wird. Da keine einzige Partei die erforderlichen 40 Prozent der Wahlstimmen erreichen wird, werden sich zumindest zwei größere Parteien zu einer Koalition vereinigen, um mit der Regierungsbildung betraut zu werden.

Erdgasexplosion bei Medias

Ein mächtiger Steinhagel wurde in die Luft geschleudert.

Medias. Freitag nachmittag um 6 Uhr herum ereignete sich in der Nähe der GemeindeGroßprobstdorf in einer Erdgasföhne eine gewaltige Explosion. Auf einmal schlug aus dieser eine 20 Meter hohe Flammengurgelpyramide empor und beleuchtete die ganze Umgebung. Der Explosion, deren Ursache noch nicht ergründet werden konnte, folgte ein unterirdisches Ge-

töse. Die Sachverständigen der Erdgasgesellschaft mit dem Sitz in Medias begaben sich sofort an Ort und Stelle, um die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. In den späten Nachmittunden brannte die Sonde mit hochlobernden Flammen noch immer, wobei aus dem Erdinnern ein wahrhaftiger Steinhagel in die Luft geschleudert wurde.

Verleumderische Angriffe gegen den Arader Bürgermeister

Arad. In den Bucurester Blättern „Timpul“ und „Patria“ wurde der Arader Bürgermeister Dr. Romulus Cotoiu verschiedener Mißbräuche beschuldigt. Laut Angabe der genannten Blätter wollte der Ministerial-Inspektor Radulescu vor geraumer Zeit in Arad und stellte die Mißbräuche fest, worüber er dem Innenministerium auch berichtete.

Der amtlich festgestellte Tatbestand ist der folgende: Ein Inspektor namens Radulescu wollte überhaupt nicht in Arad, sondern der Generalinspektor Dumitrescu überprüfte im Laufe seiner Inspektionsreise u. a. auch die Gebarung der Stadt Arad und sandte seinen Bericht dem Innenministerium ein.

Mit Rücksicht auf die Angriffe der genannten Blätter verlangte Bürgermeister Cotoiu beim Innenministerium die Einsichtnahme in den Bericht des Generalinspektors und stellte mit Genugtuung fest, daß dieser der städtischen Gebarung die vollste Anerkennung zollt. Es wird in dem Bericht hingewiesen, daß die Einnahmen unter der Amtszeit des Bürgermeisters Cotoiu gestiegen sind und daß

fogar die städtischen Kinos, die früher mit Defizit arbeiteten, heute Gewinn bringen.

Dr. Cottobu weist auf die amtlichen Feststellungen hin und bezeichnet die Angriffe der Blätter „Timpul“ und „Patria“ als Verleumdungen, ebenso auch die Behauptung der zwei Blätter, wonach er seinem Amte entsagte und aus der Liberalen Partei austrat, sei, als haltlose Unwahrheit.

Regierung kann Weinbauern nicht helfen.

Geringe Aussichten auf Verbesserung der Lage

Schwache Ausfuhrmöglichkeiten für Wein.

Bucuresti. Der Ausschuss für Weinverwertung hielt unter dem Vorsitz des Genossenschaftsministers Regura eine Sitzung, bei welcher zahlreiche Organisationen der Weinbauer vertreten waren.

Minister Regura wies darauf hin, daß die Regierung zur Stützung der Weinbauern große Opfer brachte, u. a. wurden zum Bau von genossenschaftlichen Weinkellern 50 Millionen Lei zur Verfügung gestellt. Dennoch ist die Lage der Weinbauern keine „erfreuliche“.

Es herrsche bei der Produktion ein Durcheinander, die verschiedenen Krankheiten und Schädlinge werden nicht entsprechend bekämpft. Die Fachkenntnisse der Weinbauern sind meistens sehr mangelhaft. Für die Bewertung

Weisse Zähne durch



Zahnpasta

1000 Waggons Mais für Notleidende

Das Genossenschaftsministerium hat die Verteilung von 1000 Waggons Mais an die von der Dürre heimge-suchte Bevölkerung beschlossen. Der Mais muß entweder mit 340—360 Lei pro Meterzentner bezahlt oder durch Leistung von öffentlichen Arbeiten abverdient werden.

Verteuerung der Rummy-Steine.

Die Monopolverwaltung hat den Preis der Rummy-Steine erhöht und zwar kostet ein Spiel in der Zukunft für Privatleute 1200—1600 Lei, für Klubs, Kaffeehäuser usw. 1000—1600 Lei. Letztere haben außerdem nach jedem Spiel monatlich eine Gebühr von 400 Lei an die Monopol-kassa zu zahlen.

Knabenleiche auf dem Bahngleise

Timisoara. In der Nähe von Fiedorf wurde gestern nachmittag auf dem Eisenbahngleise die arg verstümmelte Leiche eines etwa 13—14-jährigen Knaben aufgefunden. Der Knabe verübte Selbstmord, weil er aus zwei Gegenstände durchgefallen ist und keine Hoffnung hatte, bei der Nachprüfung durchzukommen. Er ist das einzige Kind des Timisoarac Schriftsehers Josef Strauch.

Wild-West in Pereg



Gegen die Deutschperegger Burschen Martin u. Johann Weber die den Bursche Franz Mühlberger auf der Gasse mißhandelten, wurde das Verfahren eingeleitet.

Und gib uns heute unser tägliches — Holz

Denkschrift der Holzhändler im Interesse der Holzversorgung

Timisoara. Mit Rücksicht auf die bekümmerten steigenden Holzpreisen richteten die diesigen Holzhändler der Handelskammer, bezugnehmend dem Ministerium eine Denkschrift ein, die folgende 4 Punkte enthält: 1. Die Holzausfuhr möge auf 3 Monate verboten werden und wenn das nicht möglich wäre, sollen die Exporteure verpflichtet werden, im Verhältnis zu ihrer Ausfuhr den inländischen Ver-

brauchern Holz zur Verfügung zu stellen. 2. Die CFM soll den Aufgabestationen dringende Waagone zur Verfügung stellen. 3. Die CFM möge den inregistrierten Holzhandlungsstellen für weiter liegende Stationen eine 75-prozentige Tarifbegünstigung gewähren und 4. soll der Commertarif für Holzlieferungen auch auf die Herbst- und Wintermonate ausgedehnt werden.

der Weine wäre auch noch sehr viel zu tun. Die Regierung würde aber den Weinbauern behilflich sein.

Der Präsident des Verbandes der Weinbauernsyndikate, Emil Antonescu, betonte in seiner Rede, daß die Regierung sehr oft aus politischen Rücksichten keine für das Gesamtwohl erforderliche und nützliche Maßnahmen trifft. Redner sprach sodann über die Schädlichkeit der direkttragenden Reben (Hybriden) und der unlauteren Konkurrenz, welche sie den Qualitätsweinen bereiten. Die Weinbauern verlangen schon seit Jahren die verpflichtende Ausrottung dieser Rebenkulturen. Redner fordert weiter auch billige Kredite für die Weinbauern u. eine Preisstützungspolitik, da die Weinbauern bei den gegenwärtigen Preisen draufzahlen.

Genossenschaftsminister Regura betonte in seiner Schlußrede auf die verschiedenen Anfragen wegen Bewertungsmöglichkeiten im Ausland, daß die romanischen Weine sich im Ausland zwar eines guten Rufes erfreuen,

jedoch dürfe man sich keine großen Hoffnungen hingeben u. da die Produktion bedeutend höher als der Inlandsverbrauch ist, sind die Preise gedrückt.

Die Sitzung des Ausschusses für Weinverwertung diente nur dem Zweck, um Dstgehörtes zu wiederholen. Zur Förderung des Interesses für Weinbau hat diese Sitzung gar nichts beigetragen.

Russisch-chinesischer Nichtangriffspakt

Peking. Die chinesische Regierung gibt amtlich bekannt, daß zwischen China und Rußland ein Nichtangriffspakt abgeschlossen und auch bereits unterfertigt wurde. Das Uebereinkommen lautet auf 5 Jahre.

London. Der chinesische Außenminister erklärte, daß dieses Uebereinkommen sich gegen keine andere Macht richte und China sei bereit, auch mit Japan ein ähnliches Uebereinkommen abzuschließen.

Sibirer Korpsstommandogebäude durch Feuer eingäschert

Sachschaden 6 Millionen Lei. — Zwei Soldaten ums Leben gekommen. Die neue Berufsfeuerwehr hat versagt.

Sibu-Hermannstadt. Freitag abend um 9 Uhr ist im Korpsstommandogebäude auf der Carmen Sph. StraÙe ein großes Feuer ausgebrochen. Wie festgestellt wurde, entstand das Feuer am Dachboden und vernichtete vor allem die ganze Wohnungseinrichtung des Garnisonskommandanten. Nachher breiteten sich das Feuer auf das ganze Gebäude aus u. verursachte einen Schaden in der Höhe von 6 Millionen Lei. Wie das „Siebenbürgisch Deutsche Tageblatt“, und der „Univerfal“ meldet, hat die neue Berufsfeuerwehr gänzlich versagt und ist mit großer Verspätung, unvorbereitet, ohne Leitern und mit

gerissenen Schläuchen angekommen, sodaß ihre Hilfe völlig unwirksam war und der Brand immer größer wurde. Es war notwendig, daß die Stadtleitung und das Militär an die freiwillige sächsische Feuerwehr der Gemeinden Seltau, Hammerthor und Neppenborf appellierte, mit deren und militärischer Hilfe das Feuer in den späten Morgenstunden gelöscht werden konnte. Das Feuer wurde mutmaßlich von einem Kurzschluß am Dachboden verursacht. Bei den Löscharbeiten wurden 2 Soldaten derart schwer verletzt, daß sie gestorben sind.

DER GROSSE PREIS VON KRONSTADT VOM 15. AUGUST 1937

AUFSEHEN ERREGENDE ERFOLGE DER FORD-WAGEN

- | | |
|--|---|
| Sportwagen | Rennwagen |
| I. Petro Cristea
FORD
mit Serien Motor. | I. Ernst Feseticich
MASERATI |
| II. Ing. H. Rosenauer BMW
Sport-Typ mit Kompressor. | II. Petro Cristea
FORD
mit Serien Motor. |
| III. Col. Alex. Berlescu
FORD
mit Serien Motor. | III. Col. Alex. Berlescu
FORD
mit Serien Motor. |
| IV. Şerban Grigorescu
BMW - Sport-Typ. | IV. M. Sontag
BUGATTI |



Alle obengenannten Ford Automobile haben den Wettkampf mit Serienmotoren mitgemacht

Unließsame Streiterei vor der Güttenbrunner Kirche

Wie man uns aus Güttenbrunn schreibt, hatte vor Wochen ein Teil des dortigen Bauernvereines irrenden „Ausflug“ gemacht und wollte sich nachher von der Vereinskassa die Fahrtkosten von Lei 5000 vergüten lassen. Nachdem dieser Ausflug als der einer politischen Partei gewertet wurde, nahmen die Gegner im Verein gegen die Auszahlung Stellung und es entstand ein Streit, nach welchem die Gemüter sich bis zum heutigen Tage nicht beruhigen konnten. Die gegenseitigen Stänkereien gaben einigen „Komponisten“ Gelegenheit, um Schimpfleber zu komponieren, welche auch in Gasthäusern pro und kontra in leuchtendster Stimmung referiert werden. Am gestrigen Sonntag lebte sich diese Gasthausfingerei in unschöner Weise vor der Kirche in der Form fort, daß zwischen zwei Vätern ein Streit entstand, welcher durch die Polizei geschlichtet werden

mußte und nachher noch im Bauernverein fortgesetzt wurde. Es ist traurig, wenn in einer deutschen Gemeinde, wo seit 200 Jahren der schönste Friede herrschte, wegen einer überschnappten Person aus purem Uebermut soviel Streit und Unruhe in einer Zeit inszeniert wird, wo es unserem Volke als Würde nicht besonders röstig geht.

SPORT

Westliga—Süßliga 3:0 (1:0).
Bucuresti. Gestern wurde hier das Entscheidungsspiel um den König Carol-Pokal zwischen der West- und Süßliga ausgetragen. Die beiden Ligas standen sich folgend gegenüber: Westliga: Saboşchi — Chirolu, Butbas — Şantilo, Nagh, Demetrovits — Bindea, Sept, Verneti, Reiter, Dobai; Süßliga: Vordachescu — Stera, Mbu — Vintila, Feraru, Raffinshi — Kuer, Mosdobeanu (Barbulescu), Barati, Bobola, Bogdan. Tore schossen: Bindea (2) und Sept. Nach diesem schönen Resultat erwart sich unsere Liga den Pokal.

Meisterschaftsspiele.
Timisoara: Rapid—Freidorf 3:0 (2:0), Vulturii—Fratelia 2:0 (1:0).
Hafels: Hertha—GFA 1:0 (0:0), Simboliana—Fortuna 6:0 (0:0).
Kraider Meisterschaft.
Intelegerea—Saboş 2:1 (2:0).
Utra—Sparta 11:1 (4:1).
UEA—Subentus 8:0 (4:0).

Freundschaftsspiele.
Arad: UMGH—Kipensia 2:0 (0:0). Beide Mannschaften spielten mit Reservisten, da die Erstangigen beider Truppen in Bucuresti in das Ligawettspiel eingeteilt waren. Während dem Spiel kam ein Wolkenbruch, worauf der Kampf ausgegeben werden mußte. Trotz dem vielen stehenden Wasser auf der Bahn setzten die Mannschaften nach dem Regen das Spiel fort, welches mit dem Siege der Kraider Arbeitermannschaft endete. — Olimpia—Unirea 6:2 (4:1).
Timisoara: Schimant—Mita—Mierleia 4:1 (3:0), UMGH—Saboş 4:1 (3:0), UMGH—II—Banatul 4:1 (3:1).
Keschiga: Gloria—UDM 4:4 (3:1).
Bucuresti: Victoria—UO 1:1 (1:0). Vor dem Ligaspiel.

Ausland.
Ungarische Meisterschaftswettkämpfe: Hun-

garia—Boesch 4:0 (3:0), Franzstadt—Kerngeti 5:4 (3:1), Zbretsch—Buda 11 6:1 (4:0), Szeged FC—UO 4:0 (2:0), Gyürtegi—Phöbus 2:2 (1:0), Neuseß—Kleinpeß 8:1 (3:0).

Wittwoch nachm. trainiert unsere Auswahlmannschaft in Timisoara.

Der Auswahlwettbewerb hatte gestern abend eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, für Mittwoch nachmittag auf der Timisoaraer Banatul-Sportbahn ein Trainingspiel der auszuwählenden Spieler gegen die Serben mit Chinezul-USA zu veranstalten.

Deutschlands Hochschul-Fußballmannschaft gewann die Weltmeisterschaft.

Paris. Hier wurden die Kämpfe der Hochschulmannschaften um die Weltmeisterschaft ausgetragen. Im Laufe derselben erwarb sich die Mannschaft der deutschen Hochschul bei den Fußballwettspielen den Weltmeistertitel. An zweiter Stelle gelangen die ung. Hochschul. Die Italiener erhoben wegen dem der ungarischen Sprache mächtigen französischen Richter Fulop, Protest gegen ihre gestern von den Ungarn erlittene 1:0-Niederlage. — Folgende Resultate wurden noch bei diesen internationalen Wettspielen erzielt: 1500-m-Schnellschwimmen: 1. Grof (Ungarn), 20:39.8 Sek.; Turnspringung: 1. Rouf (Weghsten), 112.80 Punkt; Wasserpolo Ungarn—Frankreich 11:1; 800-m-Sauf: 1. Uford (England), 1:54.1.

Die Landesmeisterschaft wird mit einer Gruppe abgewickelt.
Nach dem Abschluß des Hauptturniers werden auch weiterhin die Landesmeisterschaftswettkämpfe in einer Gruppe mit 18 Truppen abgewickelt. Der U-Liga entspringen Unirea-Tricolor und Trisana, demgegenüber gelangen an Stelle derselben Sportul Studentesc und Phöbus.

Der Wiesenhalber Pfarrer auf dem Wege der Besserung.

Wir berichteten bereits kürzlich in unserem Bericht über das Sängerfest in Wiesenhalb, daß der dortige Pfarrer Josef Bibo krank ist und sich demzufolge an den Feierlichkeiten nicht beteiligen konnte, so daß das Hochamt vom Kreuzstättler Pfarrer Singer gelesen wurde.

Wie man uns aus Wiesenhalb mitteilt, litt Pfarrer Bibo schon seit längerer Zeit an Gallensteinen, die ihm nun durch eine gelungenen Operation weggenommen wurden, so daß er sich schon auf dem Wege der Besserung befindet und baldigt das Bett verlassen kann.

Pensionsauszahlungen in Timisoara und Arad

Timisoara. Die Finanzadministration teilt mit: Die Ruhegehälter für August werden in folgender Reihenfolge ausgezahlt: Montag, den 30. August: A—F; Dienstag, 31.: G—P und Mittwoch, den 1. September: R bis S. Die Eisenbahnrenten werden beim Steueramt Nr. 1, die Zivildpensionen beim Steueramt Nr. 2 und die Militärrenten beim Steueramt Nr. 3 ausgezahlt.

Arad. Die Ruhegehälter wurden gestern angezogen und von Montag, dem 30. August, an in der oblichen Reihenfolge von den Steuerämtern ausgezahlt. Die Auszahlung erfolgt am Montag und Dienstag von 8 Uhr morgens angefangen.

Todesfälle

Im Alter von 87 Jahren starb am 28. August in der geb. Kaufmanns-Gebäude-Dung im 59. Lebensjahre und die 63-jährige Frau Katharina Bohr geb. Linster gestorben. In Regiebach sind gestorben: Nikolaus Koch im Alter von 81 und Anna Günther im Alter von 62 Jahren.

MARKTBERICHTE

Banater Getreidemarkt.

Wagen der Meterzentner	445—450 Lei
Weißer	— — — — — 850 "
Weißer	— — — — — 810 "
Weißer	— — — — — 830 "
Weißer	— — — — — 750 "
Weißer	— — — — — 855—865 "
Weißer	— — — — — 805 "

Banater Mehlmarkt.

Müllermehl 905, 4-er 835, 6-er 755 Lei (in weiße Säcke).

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 2 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. Kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 38 Lei.

Kulturjournal, 6 m. lang billig zu verkaufen bei Johann Maringer, Wagner- und Zimmermann-Meister, Remetea-germana (Königshof) Sub. Timis.

Das schönste Heimatbuch unserer Gegend „Saberlach“, von Dr. Johannes König, kann zum Preise von 150 Lei durch die „Araber Zeitung“ oder A. Eisele, Lehrer in Saberlach bezogen werden.

Suche eine bessere Frau im mittleren Alter für den Haushalt, mit gutem Gehalt. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Flüchtiger Schuhmachergehilfe findet Dauerposten bei Nikolaus Gulhas, Ripova Nr. 144/6.

Deutsches Gymnasium oder Handelschule absolvierter Beamte findet bei einer größeren Handels-Akten-Gesellschaft Anstellung. Bewerbungen unter „Handelsfirma Arab“ an die Blattverwaltung erbeten.

Mädchen über 14 Jahre wird für häusliche Arbeiten zu zwei Personen gesucht. Adresse: Arab, Str. Mos. Njun (Egel u.) 15.

Junger Schnittwarenkommis, mit deutschen und romanischen Sprachkenntnissen, wird aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Zu verkaufen: Wurfklotz in 4-er Hofherr & Schrank-Superior-Dreschmaschinen eingebaut, Ausgabe 1936, leistungsfähiger als jeder der 6-er Dreschmaschinen anderer Fabrikate. Für Klebrusch im Betrieb zu sehen bei Adam Maurer, Allos (Sub. Timis).

Ein 90-Zentimeter-Rollkamm, ein Handvorheber, ein Holzschleifer mit Motorbetrieb und ein 6 HP-Jantomotor, alles in gutem Zustande, zu verkaufen bei Agentie Mustafä, Sambateni (Sub. Arab).

Ein Divan und 6 gepolsterte Sessel, wie auch ein großer Teppich und Spiegel sind billig zu verkaufen. Zu besichtigen aus Gefälligkeit bei Herrn Josef Gehl, Glaswarenhandlung in Arabul-Rou.

Ein großes, amerikanisches Grammophon, Marke „Viktoria“, mit 54 Platten, zu verkaufen bei Lorenz Kahlbinder, Sannicolau-Str. Reg. Ferdinand 149.

Suche 14-15-jähriges Mädchen für alles. Adresse: Arab, Str. Logalniceanu 34.

4-Dampfen-Radio-Apparat mit Akkumulator und Anodenbatterie zum Selbstfüllen in tadellosem Zustand, billig zu verkaufen. Arab, Str. Reg. Ferdinand No. 52.

Trambenmühlen, verschiedene Größen und Fabrikate, empfiehlt: Weiß & Götter, Timisoara.

2-3 Wochen Landaufenthalt in ruhiger, höher gelegener Nadelwaldgegend für alteinwohnende ältere Beamtin gesucht. Angebote unter „Gute Verpflegung“ an die Verwaltung des Blattes.

Mädchen oder Frau für alles, die lochen kann, per 1. September mit guter Bezahlung in Konarab gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Adresse in der Administration.

Alte Automobile
kauft und verkauft: Arab, Bul. Groul Recunoseut No. 3 (gegenüber der Fabrik Gattel).

Und und billig können Sie nur dann Schweine füttern und mästen, wenn Sie auch Futtermehl verwenden. Uzw.
Blatmehl, Fleischmehl, Fischmehl, Schlemmreife, Schweinefutter und Knochenmehl.
„UNIVERSAL“
Krautfutterwerk, Arab Str. Gp. Kloregarta 7.

Aus verseuchten Gemeinden werden Schweine nach Timisoara geschmuggelt

Timisoara. Wie behördlich festgestellt wurde, werden nämlich aus verseuchten Gemeinden auf Lastautos Schweine in unsere Stadt geschmuggelt. Nun legte der städtische Obertierarzt der Stadtleitung zur Verhinderung dieses Schmuggels einen Vorschlag vor, laut welchem künftighin bei den Mauthäusern nach hereingebrachtem Lebewohl Viehpässe und nach Fleisch, Speck usw. ein Ursprungszeug-

nis vom zuständigen Tierarzt vorgezeigt werden muß. Waren ohne die erwünschten Dokumente sollen beschlagnahmt und deren Eigentümer, beziehungsweise die Chauffeure, mit einer Geldstrafe von 5000 Lei belegt werden.

Laut dem Vorschlag soll es Aufgabe der Gendarmerie und Polizei sein, verdächtige Lieferungen anzuhalten.

Wollenbrüche verursachen Verkehrsstörungen

Bucuresti. Die andauernden Wollenbrüche in der Bukowina und Nordbessarabien verursachten mehrerorts Ueberschwemmungen, so daß der Verkehr auf den Eisenbahnlinien Cernauti—Batra Dornei, Dornesti—Seletin, Muncata—Carpent, Vama Batra—Moldavita unterbrochen wurde. Der Suceavafluß legte in der Nähe der Station Falcu den Verkehr ebenfalls lahm. In Bessarabien konnte der Verkehr auf der Linie Balta—Rezina noch nicht ausgenommen werden. Infolgedessen treffen die Züge im Nordbahnhof mit Verspätungen ein.

Nach 23 Jahren Kriegsgefangenschaft heimgekehrt

Deva. Am Samstag, den 28. August ist Aron Milton Topor nach 23-jähriger Abwesenheit in seine Heimatgemeinde Selisthe zurückgekehrt. Er war im Jahre 1914 in russische Gefangenschaft geraten und konnte

trotz allen Bemühungen nicht nach Hause fahren. Die langen Jahre der Gefangenschaft haben aus dem heute 47-jährigen Mann einen Greis gemacht, den nicht einmal die Eltern wiedererkannten.

Beamten verlangen Gewährung der früheren Gehälter

Bucuresti. Das Blatt „Timpul“ beschäftigt sich mit den Gehaltsforderungen der Staatsbeamten und stellt fest, daß die Beamten keine Gehaltserhöhung, sondern bloß die früheren Gehälter, das heißt die Abschaffung der sogenannten Opfersteuer, fordern.

Laut Information des „Timpul“ hat der Landesverband der Staatsbeamten vom Finanzminister Cancicov auch bereits in einer Denkschrift mit Hinweis auf die allgemeine Teuerung die Wiederherstellung der früheren Beamtengehälter verlangt.

Der Regenmantel als Lebensretter

Ein junger New Yorker Angestellter, George Roeth, stürzte von einem Bahnsteig der Untergrundbahn auf das Geleise und das elektrische Führungstabel.

Man hatte geglaubt, er müsse sofort vom elektrischen Schlag getötet werden.

Des Rätsels Lösung war der neue Regenmantel, den sich George Roeth am Tag zuvor gekauft hatte. Der Mantel hatte eine Gummischicht, und diese wirkte als Isolator.

DAS LEICHT LAUFENDE QUALITÄTSRAD



Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!
Wunderbares, doppelchromiertes, Mineralgummi-Fahrrad. Die Vorzüge der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtl. Marken-Fahrräder vereint.

BARONIA
DAS MARKENRAD

Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekt auf Verlangen kostenlos.

Sigismund Hammer & Sohn
Arab, Dulev, Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47.

Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke!



Weiß & Götter
Maschineneinbaue
Timisoara IV., Str. Brattanu (Herzengasse) No. 80. Telefon: 21-82.



Briefkasten

Adam C-er, Billeb. Es gibt Leute, die auch von Paraden und Zeremonien leben jedoch dürfen es deren nicht viel in einer Gemeinde sein, weil sie ansonsten verhungern würden. Der reichsdeutsche Jugendführer Balbur v. Schirach hat einmal der Jugend — die alle irgendeine Führerrolle haben wollte, gesagt: „Es kann nicht jeder Feldherr sein, doch jeder sei Soldat“ und Friedrich der Große meinte, als er sah, daß die Feldherren nur immer Krieg führen wollten, um zu zeigen, daß sie auch „etwas“ machen: „Wer bewirkt, daß dort, wo bisher ein Palm wuchs, nunmehr zwei Palme wachsen, der hat mehr für sein Volk geleistet, als ein Feldherr, der eine Schlacht gewann.“ Das gilt auch für die vielen kampfeslustigen Leute, die nur deshalb kämpfen, weil sie eben von dem „Kampf“ und den Erträgen aus der Sammelbüchse leben.

Franz S-n, Martensfeld. Im neuen Gewerbegesetz (§ 154 und 156) wird deutlich ausgesprochen, daß Kleingewerblichen Betriebe, die weniger als 10 Angestellte oder 20 PS an Motorkraft haben, nur von Fachleuten mit Meisterbrief geleitet werden können. Damit will man es ausschalten, daß irgendwelche Nichtfachleute Werkstätten eröffnen und das Gewerbe überwuchern. Wenn es sich aber um größere Betriebe mit mehr als 10 bezahlten Angestellten handelt, dann kann auch ein Nichtfachmann ein Unternehmen errichten, beziehungsweise leiten, wenn er sich noch einen befähigten Meister anstellt. Um aber das Meisterrecht zu erlangen, muß man den Beruf normal als Lehrling erlernt, mindestens drei Jahre als Gehilfe gearbeitet haben und eine Meisterprüfung machen.

„Weingartenbesitzer“, Saberlach. Seit Art. 153 des Alkoholmonopolgesetzes vom 22. April 1932 sind bis je 100 Liter Wein jährlich für jede großjährige Person, der von dem Erzeuger, seiner Familie sowie seinem künftigen Dienstpersonal für Weingärten entweder an dem Orte der Erzeugung oder der Eintragung des Weines verzehrt wird, von der Konsumsteuer befreit. — In diesem Zusammenhang erinnern die „Landwirtschaftlichen Blätter“ daran, daß in Abänderung von Artikel 46 obigen Gesetzes die steuerfreie absolute Alkoholmenge für selbsterzeugte Fruchtstämme von 15 Liter jährlich für die Familie des Erzeugers auf 24 Liter absoluter Alkohol erhöht wurde. Die bisherige steuerfreie 40-prozentige Schnapsmenge betrug je Familie des Erzeugers 37-einhalb Liter. Nach der im Amtsblatt Nr. 95 vom 24. April d. J. veröffentlichten Abänderung dieses Gesetzes ist somit diese Menge auf 60 Liter 40-prozentigen Schnaps erhöht worden. Bekanntlich darf nach Art. 71 dieses Gesetzes auch der nicht monopolisierte Schnaps nur in einer Stärke von höchstens 40 Alkoholgraden in den Handel gebracht und verzehrt werden.



Der Pantoffelheld.

Bei Meyers war Familienstreit und die Gattin war der siegreiche Teil. Meyer betrachtet sie mit bemitleidigem Staunen und sagt: „An Dir ist ein Mann verlorengegangen.“

Da antwortet die Gattin: „An dir aber auch.“

Die bescheidenen Landeskinder.

Einst kamen einige Bauern zum König von Dänemark, um sich über eine neue Steuer zu beschweren. Der König kam ihnen mit der leutseligen Frage zuvor: „Was wollt ihr, meine lieben Kinder?“ Der treuergeizige Bauernführer antwortete: „Bater, von dir wollen wir nichts, wenn du nur von uns nichts verlangst.“